



Aktionsleitfaden zum bundesweiten Digitaltag – 19. Juni 2020

Digitalisierung gemeinsam gestalten

Digitaltag
2020

Herausgeber

DFA Digital für alle GmbH
Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartnerin

Anna-Lena Hosenfeld
T 030 27576-171 | a.hosenfeld@digitaltag.eu

Satz & Layout

Sabrina Flemming | Bitkom e.V.

Bildnachweis

Titelbild: © Beatrix Boros – stocksy united | Seite 10: © mike-petrucci – unsplash.com
Seite 11: © siraanamwong – stock.adobe.com | Seite 12: © marvin-meyer – unsplash.com
Seite 13: © Thitaree Sarmkasa – stock.adobe.com | Seite 14: © Prostock-studio – stock.adobe.com
Seite 15: © vegefox.com – stock.adobe.com | Seite 16: © Chris Titze Imaging – stock.adobe.com
Seite 26: © Bitkom e.V.

Copyright

DFA Digital für alle GmbH 2019

Stand: 5. Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Der Digitaltag	5
2	Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.	7
3	Aktionsbeispiele	9
3.1	Tag der Offenen Tür / Exkursion	10
3.2	Diskussionsveranstaltung / Fachkonferenz	11
3.3	Projekttag	12
3.4	Digital-Fest	13
3.5	Digitaler Dialog	14
3.6	Workshop / Webinar	15
3.7	Diverses	16
4	Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«	18

1 Der Digitaltag

1 Der Digitaltag

Wie wir uns informieren, wie wir einkaufen, wie wir lernen, wie wir miteinander kommunizieren, ärztlichen Rat einholen, arbeiten, unseren Urlaub planen, Medien konsumieren oder Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung in Anspruch nehmen – wohl nie zuvor wurden unser Alltag und unser Berufsleben in so kurzer Zeit so tiefgreifend verändert. Zu viele Menschen haben das Gefühl, dieser Entwicklung nicht mehr folgen zu können. Fast ein Drittel der Bundesbürger/innen sieht die Digitalisierung grundsätzlich als Gefahr.

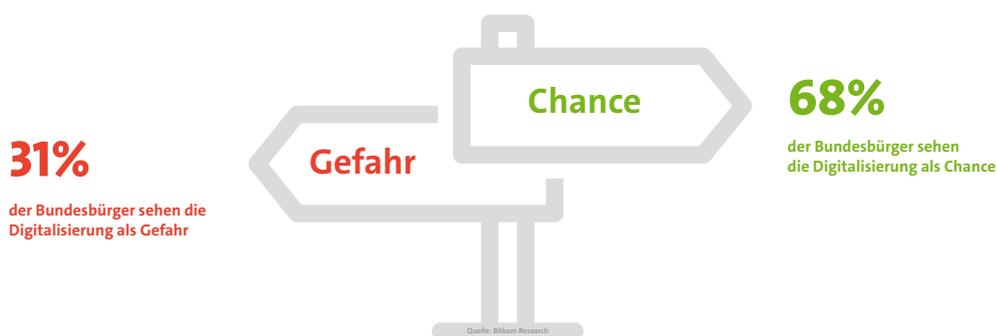


Abbildung 1 – Einstellungen zur Digitalisierung

Beim ersten bundesweiten Digitaltag am 19. Juni 2020 wollen wir die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchten und gemeinsam über Chancen und Herausforderungen diskutieren. Gemeinsam wollen wir Einblicke geben, Digitalisierung erlebbar und damit verständlich machen und Menschen rund um digitale Themen zusammenbringen. Dazu haben sich mehr als 20 Partner in einem breiten gesellschaftlichen Bündnis zusammengeschlossen, mit dem Ziel, deutschlandweit einen jährlich stattfindenden Aktionstag zu digitalen Themen durchzuführen. Mit dem Digitaltag möchte die Initiative »Digital für alle« die digitale Teilhabe für alle fördern. Jede und jeder muss in die Lage versetzt werden, sich souverän und sicher, selbstbewusst und selbstbestimmt in der digitalen Welt zu bewegen.

Wir wollen die Digitalisierung in Deutschland gemeinsam gestalten!

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

Digitalisierung lebt vom Mitmachen. Deshalb steht der Digitaltag allen offen. Alle können sich bei der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten auf lokaler Ebene einbringen. Privatpersonen, Vereine und Initiativen, Unternehmen und öffentliche Akteure können mit eigenen Formaten einen Beitrag zum Digitaltag am 19. Juni 2020 leisten. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Auch bereits bestehende Formate können unter das Motto des Digitaltags gestellt werden.

Sie können Veranstaltungen und Aktivitäten über ein Online-Formular unter www.digitaltag.eu anmelden. Anschließend werden diese auf einer interaktiven Deutschlandkarte dargestellt. So können alle Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick sehen, was am Digitaltag in ihrer Nähe stattfindet. Damit Sie Ihre Teilnahme am Digitaltag sichtbar machen können, stehen das Digitaltag-Logo und weitere Kommunikationsmaterialien zum Download zur Verfügung. Der Hashtag **#digitaltag20** macht in den sozialen Medien auf Aktionen zum Digitaltag aufmerksam.

Warum lohnt es sich, beim Digitaltag mitzumachen?

- Der Digitaltag macht Digitalisierung greifbarer – weg von einem abstrakten Schlagwort hin zu etwas Erlebbar. Das kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Akteure mitwirken und so verschiedenste Facetten der Digitalisierung beleuchten.
- Der Digitaltag bietet eine einzigartige Plattform, um eigene Projekte, Initiativen, Ideen, Produkte und Lösungen rund um das Thema Digitalisierung zu präsentieren.
- Am Digitaltag können alle ihre Stimme einbringen. Durch das offene Format soll eine gesamtgesellschaftliche Diskussion zur Digitalisierung ermöglicht werden. Seien Sie dabei, wenn sich an einem Tag in Deutschland alles um Digitalisierung dreht!

3 Aktionsbeispiele

3 Aktionsbeispiele

Dieser Aktionsleitfaden gibt Anregungen und Tipps, mit welchen Formaten man sich beim Digitaltag einbringen kann. Es handelt sich um Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben. Die Aufzählung ist nicht abschließend und wir ermutigen Sie ausdrücklich dazu, eigene kreative Formate für den Digitaltag umzusetzen.

Tipps zur Ideenfindung

- **Ziel und Zielgruppe definieren:** Was möchten Sie am Digitaltag erreichen? (z. B. präsentieren, informieren, erklären, ausprobieren, eine Diskussion anstoßen, ein Forum bieten, Akteure zusammenbringen); Wen möchten Sie am Digitaltag erreichen?
- **Neue Kooperationen:** Tauschen Sie sich mit anderen Akteuren vor Ort aus – insbesondere auch aus dem Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle« – und nutzen Sie Synergien zur Planung einer gemeinsamen Veranstaltung (z. B. Thementag oder Bürgerfest). Rund um digitale Themen können so ganz neue und außergewöhnliche Partnerschaften entstehen. Mögliche Anknüpfungspunkte: Digitalisierung in Stadt und Land, Mobilität, Bildung und Arbeit, Gesundheit, Digitalisierung der Verwaltung
- **Bestehende Formate in den Digitaltag einbinden:** Stellen Sie bereits bewährte Formate unter das Motto des Digitaltags oder ergänzen Sie diese um das Thema Digitalisierung.
- **Aufmerksamkeit nutzen:** Starten Sie am Digitaltag öffentlichkeitswirksam ein neues Projekt oder zeigen Sie, auf welche Weise Digitalisierung in Ihrem Alltag bereits eine wichtige Rolle spielt.
- **Mehr als nur ein Tag:** Der Digitaltag soll ein Anstoß sein, um digitale Teilhabe in Deutschland zu fördern. Wir freuen uns, wenn durch Ihr Format Menschen auch nachhaltig rund um digitale Themen zusammengebracht werden.

Tipps zur Durchführung

- **Frühzeitig planen:** Beachten Sie Besonderheiten einiger Formate (z. B. müssen Veranstaltungen im öffentlichen Raum bei der zuständigen Versammlungsbehörde angemeldet werden).
- **Werbung:** Machen Sie auf Ihre Aktivitäten auch über klassische Kanäle aufmerksam (z. B. Inserate in lokalen Zeitungen, Flyer verteilen). Vor dem Digitaltag können Sie eine Pressemitteilung an lokale Medien versenden. Zur Bewerbung Ihrer Aktivitäten können Sie nach der Anmeldung das Logo des Digitaltags verwenden.

3.1 Tag der Offenen Tür / Exkursion

Ziel	Zeigen, welche digitalen Lösungen und Technologien bereits im Einsatz sind und diese erlebbar machen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Führungen▪ Mitmach-Aktionen▪ Produktvorstellungen▪ Informationen für potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Potenzielle Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen



Beispiele

➤ **Digitale Entdeckungstour bei den Stadtwerken Cottbus**

➤ **Einblick Digitalisierung in Museen** | Museum der Bayerischen Geschichte Regensburg

➤ **Fraunhofer inHause-Zentrum Duisburg** | Tag der offenen Tür

»AUS DER PRAXIS – den Klinikalltag durch Digitalisierung wirksam entlasten«

➤ **Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM)** | Tag der offenen Tür

➤ **»ZukunftsLabor« der Stadt Köln** | Tag der offenen Tür (digitale Transformation in der Verwaltung)

3.2 Diskussionsveranstaltung / Fachkonferenz

Ziel	Beleuchtung der Vor- und Nachteile der Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen oder der Chancen und Risiken bestimmter digitaler Lösungen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Impulsvorträge ▪ Podiumsdiskussionen ▪ Barcamps ▪ Auftritte von Expertinnen und Experten / Politikerinnen und Politikern ▪ Tagungen ▪ (kommunale) runde Tische
Potenzielle Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Erwachsene, Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Fachöffentlichkeit



Beispiele

➤ **Podiumsdiskussion »Demenz und Digitalisierung«** | Universitätsklinikum Erlangen

➤ **Podiumsdiskussion zur Digitalisierung im landwirtschaftlichen Alltag** | Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten

➤ **Podiumsdiskussion »Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Bildungsregion Pfaffenhofen a. d. Ilm«** | Landratsamt Pfaffenhofen

➤ **Tagung »Museen im digitalen Raum«** | Pinakothek der Moderne, München

➤ **TÜV® MeetUp: Die Zukunft der Arbeit beginnt heute**

Interaktionsformate

Ziel: Durch Austausch sollen Vorurteile und Missverständnisse abgebaut werden. Gemeinsam können so neue Erkenntnisse gewonnen und neue Ideen entwickelt werden.

»Opinion Clash«

Ein Thema – zwei gegensätzliche Positionen. Die Teilnehmer sitzen sich gegenüber und nehmen die Pro- und Kontra-Seite zu einer vorgegebenen Frage ein. Zwei Moderatoren steuern die Kontroverse. Der Clou: Auf jeder Seite sitzen inkognito Experten, die »spontan« die widersprüchlichen Meinungen fundieren oder widerlegen.

»World Café«

An moderierten Gruppentischen diskutieren Kleingruppen Fragen zur Digitalisierung. Nach Ablauf der Zeit ziehen die Gruppen weiter zum nächsten Thementisch. Dort fasst die Moderation die Ergebnisse der vorherigen Gruppe zusammen – welche wiederum diskutiert werden. Gemeinsam entstehen neue Erkenntnisse.

»Fish Bowl«

Die ersten Diskutanten bestimmt das Los. Wenn jemand aus dem Publikum widersprechen möchte, reicht ein Handzeichen. Der Unterbrochene muss seinen Platz räumen und im Publikum Platz nehmen. Publikum und Diskutanten wechseln sich ab, die Grenze ist aufgehoben. Jede Meinung zählt.

»Gallery Walk«

An einzelnen Stationen werden Innovation, Technologie und Industrie erfahrbar. Fragen können direkt und niedrigschwellig gestellt werden.

3.3 Projekttag

Ziel	Ein gesamter Tag wird unter das Motto der Digitalisierung gestellt, mit Raum zum Ausprobieren digitaler Technologien und zielgruppengerechter Beleuchtung verschiedener Facetten des Lebens im digitalen Zeitalter.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Technologien zum Anfassen▪ Experimentieren mit digitalen Lösungen
Potenzielle Zielgruppe	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einer bestimmten Branche, Schülerinnen und Schüler, Seniorinnen und Senioren



Beispiele

➤ **Projekttag zum Thema Internet und Digitale Medien** | Graf-Dodiko-Grundschule, Warburg

➤ **Einsatz des Pflegeroboters Pepper** | Ursula-Wiegand-Tagespflege der Sozialstation St. Johannes, Erlenbach am Main

➤ **Einsatz von Tablets und VR-Brillen** | Caritas-Altenzentrum St. Maternus, Köln

➤ **Test-Einsatz von Telemedizin-Assistenten** | Vivantes-Klinikum Auguste Viktoria Berlin

3.4 Digital-Fest

Ziel	Vermittlung der verschiedenen Facetten der Digitalisierung durch die Gestaltung eines bunten Rahmenprogramms
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Technologien zum Anfassen▪ Kooperation mehrerer Akteure▪ Einbindung von Kommunalpolitikerinnen und -politikern
Potenzielle Zielgruppe	Lokale Bevölkerung



Beispiele

➤ [Bunte Nacht der Digitalisierung](#) | Karlsruhe

➤ [Digital Festival](#) | Nürnberg

➤ [Digital Night](#) | Kempten

➤ [Digitale Woche](#) | Stadt Hamm

3.5 Digitaler Dialog

Ziel	Nutzung digitaler Technologien (z. B. Messenger-Dienste), um in den Dialog mit einer bestimmten Zielgruppe zu treten.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Berufsberatung▪ Bürgersprechstunde▪ Telekonsil▪ Chatroom
Potenzielle Zielgruppe	Nutzerinnen und Nutzer von Messenger-Diensten



Beispiele

↗ [WhatsApp-News des Stadtmarketing der Stadtverwaltung Bocholt](#)

↗ [WhatsApp-Berufsberatung, verschiedene Handwerkskammern in Bayern](#)

↗ [WhatsApp-Bürgersprechstunde der Billerbecker Bürgermeisterin](#)

↗ [Facebook-Bürgersprechstunde des Großbeerener Bürgermeisters](#)

3.6 Workshop/Webinar

Ziel	Zielgruppengerechte Erklärung digitaler Technologien, die im privaten und beruflichen Alltag Anwendung finden.
Mögliche Elemente	<p>Vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationsaustausch (»Silver Surfer«-Treffen) ▪ Sprechstunden ▪ Workshops zum Erlernen digitaler Fähigkeiten (z. B. Programmieren) ▪ Hackathons (kollaborative Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltungen) ▪ Fortbildungen <p>Online</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kostenlose Online-Kurse / Weiterbildungen als Sonderaktion zum Digitaltag
Potenzielle Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Seniorinnen und Senioren



Beispiele

- **Silver Surfer Computerkurs LEBENSWert Generationentreff** | Bad Dürkheim
- **»Künstliche Intelligenz in der Industrie«** | BDI, Abteilung Digitalisierung und Innovation
- **Lehrgang zur Smartphone-Nutzung durch Handycoaches** | VHS Vaterstetten
- **eBook-Sprechstunde** | Stadtbibliothek Ludwigshafen
- **Smartphone-Sprechstunde** | Stadtbibliothek Eving
- **Workshop zum Thema VR und AR** | Bibliothek Mönchengladbach
- **Workshop zum Thema Online Banking** | LandFrauen, Ostrach,
- **»Bürgerlab Smart City«** | im Rahmen der Digitalen Woche Osnabrück

3.7 Diverses



Beispiele

- [Ideenwettbewerb »Digitalisierung«](#) | Metropolregion Nordwest
- [Containertour des Projekts »Apokalypse Münsterland«](#)
- [Städtische Bewegungsinitiative Active City](#) | Hansestadt Hamburg
- [Digitale Schnitzeljagd](#) | Bad Wildbad
- [Digitale Fußball-Demokratie](#) | TC Freisenbruch

4

Das Partnernetzwerk
der Initiative
»Digital für alle«

4 Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«



Offizieller Kick-Off zum Digitaltag 2020: Bundespressekonferenz 25.09.2019

AWO Bundesverband e. V.



Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen. Die Arbeiterwohlfahrt umfasst heute rund 230.000 hauptamtliche Beschäftigte, 320.000 Mitglieder sowie 72.000 Engagierte.

➔ www.awo.org

Marius Mühlhausen | Leiter der Stabsstelle für Grundsatz- und Zukunftsfragen |
marius.muehlhausen@awo.org

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.



Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Die BAGSO tritt gegenüber Politik, Gesellschaft und Wirtschaft für Rahmenbedingungen ein, die ein gutes und würdevolles Leben im Alter ermöglichen – in Deutschland, in Europa und weltweit. In Positionspapieren und Stellungnahmen benennt sie Anforderungen für ein besseres Leben im Alter und gibt Anstöße für politisches Handeln in Bund, Ländern und Kommunen. Die immer bunter und vielfältiger werdenden älteren Generationen spricht die BAGSO direkt an und gibt Impulse für die Gestaltung der Lebensphase Alter. Die BAGSO ist überparteilich und überkonfessionell.

➔ www.bagso.de

Nicola Röhrich | Referentin für Digitalisierung und Bildung | roehricht@bagso.de

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)



Der BDI ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. Er spricht für 39 Branchenverbände und mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Millionen Beschäftigten im Inland. Der BDI ist ein unverzichtbarer bürgerschaftlicher Akteur – und eine wichtige gesellschaftspolitische Reformkraft. Die Industrie und die industrienahen Dienstleistungen verstehen sich als Teil der Gesellschaft und wollen die notwendigen gesellschaftspolitischen Diskussionen mitgestalten.

Der BDI transportiert die Interessen der deutschen Industrie an die politisch Verantwortlichen in Deutschland, Europa und weltweit. Darüber hinaus ist er Diskussionspartner und Kompetenzzentrum für den industriepolitischen Diskurs in Deutschland und Europa. Als Wirtschaftserklärer stellt der BDI dar, welche Auswirkungen Wirtschaftspolitik auf die Gesellschaft hat. Unser Leitgedanke ist: Der BDI ist für die Wirtschaft da – und die Wirtschaft für den Menschen.

➔ www.bdi.eu

Silvana Reimann | Abteilung Digitalisierung und Innovation | S.Reimann@bdi.eu

Bitkom – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.



Bitkom ist der Digitalverband Deutschlands. 1999 gegründet, vertritt er heute mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, unter ihnen gut 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Die Mitglieder bieten Software und IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Ökonomie. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

➔ www.bitkom.org

Laura Balke | Referentin der Geschäftsleitung | l.balke@bitkom.org

Bundeselternrat



Der Bundeselternrat ist als Arbeitsgemeinschaft der Landeselternvertretungen das Sprachrohr der Eltern auf Bundesebene. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern setzt er sich schulfornunabhängig, überparteilich, überkonfessionell für bessere Bildung in Deutschland ein. Er unterstützt die Elternvertreter bei der Wahrnehmung ihrer schulischen Mitwirkungsrechte und vernetzt sie auf Bundesebene. Nur wenn Schulen gemeinsam mit Schülern und Eltern weiterentwickelt werden, werden sie zu guten Schulen. Jedes Kind, gleich welcher Herkunft und mit welchem Hintergrund, hat das Recht auf gleiche Chancen und damit das Recht auf bestmögliche Bildung. Für die Durchsetzung dieses Rechts setzt sich der Bundeselternrat ein. Individueller, auf das einzelne Kind zugeschnittener Unterricht ist die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit und erfolgreiches Lernen. Deshalb fordert der Bundeselternrat, alle Lehrerinnen und Lehrer so aus- und fortzubilden, dass sie Kinder individuell fördern können. Der Bundeselternrat fordert die Einführung länderübergreifender einheitlicher Bildungsstandards. Die Bewertung von Schülerleistungen nach einheitlichen Maßstäben liefert objektive Erkenntnisse über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schule und ist die Voraussetzung, Schule und Unterricht stetig zu verbessern.

➔ www.bundeselternrat.de

Stephan Wassmuth | Vorsitzender | stephan.wassmuth@bundeselternrat.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Sie feiert mit der Kampagne »DFG2020 – #fürdasWissen entscheiden« die Gründung ihrer Vorgängerorganisation, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, im Jahr 1920. Bis heute steht die DFG für das damals etablierte und erfolgreiche Prinzip, dass die Wissenschaft selbst entscheidet, welche Projekte der Grundlagenforschung Förderung erhalten sollen. So sichert die DFG wissenschaftliche Exzellenz und Qualität. Darüber hinaus setzt sie Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie steht für Chancengleichheit und Diversität und berät Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein. Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaften. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich derzeit 3,4 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (69 Prozent) und Ländern (30 Prozent), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

➔ www.dfg.de

Dr. Ina Sauer | Leitung Berliner Büro | Ina.Sauer@dfg.de

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)



Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland. Derzeit wirken 36 Jugendverbände und 16 Landesjugendringe mit; sie stehen für mehr als sechs Millionen junge Menschen. Wir handeln im Interesse junger Menschen. Wir sind Expert*innen für Jugend.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit in Deutschland ein, wir streiten für eine gute Jugendpolitik, für Freiräume und wirksame Jugendbeteiligung.

➔ www.dbjr.de

Michael Scholl | Medien & Kommunikation | michael.scholl@dbjr.de

Deutscher Caritasverband e.V.



Der Deutsche Caritasverband ist der Dachverband der organisierten Caritas und der größte Wohlfahrtsverband in Deutschland. Rund 659.900 Menschen arbeiten beruflich in den rund 24.800 Einrichtungen und Diensten, die der Caritas bundesweit angeschlossen sind. Dazu zählen Kitas, Pflegedienste, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Kinder- und Jugendheime, Obdachloseneinrichtungen, Schülerhorte, Frauenhäuser, Hospize und viele mehr. Sie werden von mehreren hunderttausend Ehrenamtlichen unterstützt. Die Caritas ist auch weltweit vertreten. In mehr als 200 Ländern machen ihre Mitarbeitenden sich stark für Solidarität und soziale Gerechtigkeit, engagieren sich gegen Diskriminierung, Gewalt und Armut. Die Caritas ist mehr als eine Organisation. Sie ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders Menschen in Not. Die Caritas sieht ihre Aufgabe darin, den Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Status oder Religion mit Liebe und Achtung zu begegnen. Überall.

➔ www.caritas.de

Johannes Landstorfer | Koordinator Digitale Agenda | johannes.landstorfer@caritas.de

Deutscher Kulturrat e.V.



Der Deutsche Kulturrat e.V. ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. Er ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten (Sektionen) des Deutschen Kulturrates übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten. Ziel des Deutschen Kulturrates ist es, kulturpolitische Diskussion auf allen politischen Ebenen anzuregen und für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit einzutreten.

➔ www.kulturrat.de

Deutscher LandFrauenverband e.V.



Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Ziel ist, die Lebensqualität, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 500.000 Mitglieder, 400 Kreis- und Bezirksverbände, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden ein starkes Netzwerk.

➔ www.landfrauen.info

Ulrike Krause | Frauen-, Gesellschafts- und Engagementpolitik | Krause@LandFrauen.info

Deutscher Landkreistag (DLT)



Der Deutsche Landkreistag ist der Zusammenschluss der 294 Landkreise auf Bundesebene. Seine unmittelbaren Mitglieder sind die Landkreistage der 13 Flächenländer, die sich für die Kommunalbelange in ihrem jeweiligen Bundesland einsetzen. Er vertritt drei Viertel der kommunalen Aufgabenträger, rund 96 Prozent der Fläche und mit knapp 56 Mio. Einwohnern 68 Prozent der Bevölkerung Deutschlands. Die zentrale Aufgabe des Deutschen Landkreistages besteht darin, die den Landkreisen grundgesetzlich verbürgte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung zu fördern und deren gemeinsame Belange im politischen Prozess auf Bundesebene beispielsweise gegenüber dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und den Bundesministerien zur Geltung zu bringen. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Vertretung der Interessen des ländlichen Raumes und hier in der Sicherung und Herstellung gleichwertiger Lebens-, Versorgungs-, Arbeits- und Entwicklungsbedingungen im Verhältnis zum städtischen Bereich.

➔ www.landkreistag.de

Dr. Kay Ruge | Beigeordneter | kay.ruge@landkreistag.de

Deutscher Naturschutzring – Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR) e. V.



In dem 1950 gegründeten Dachverband versammeln sich 87 Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen, Natursportorganisationen, Erzeugerverbände, Stiftungen und Institute, die zusammen knapp 10 Millionen Menschen erreichen. Ihnen gemeinsam ist das Ziel, Natur- und Lebensräume zu schützen, um die Schönheit der Landschaft und die Ressourcen unseres Planeten auch für unsere Nachkommen zu bewahren. Gegründet als konstruktiv, kritischer Partner zur staatlichen Instanz fungiert der Dachverband für seine Mitglieder als Koordinator, Vermittler und Vertreter im politischen Bereich. Durch eine Mitgliedschaft im DNR werden die Organisationen in ihren Anliegen und Aufgaben unterstützt und bestärkt.

➔ www.dnr.de

Tobias Pforte-von Randow | Koordinator Politik & Gesellschaft | tobias.pfortevonrandow@dnr.de

Deutscher Olympischer Sportbund



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports, wurde am 20. Mai 2006 gegründet durch Zusammenschluss des Deutschen Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland. Der DOSB steht für Leistung, Gesundheit, Lebensfreude und Wertevermittlung. Schirmherr des DOSB ist der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

➔ www.dosb.de

Deutscher Städtetag (DST)



Der Deutsche Städtetag ist die Stimme der Städte und der kommunale Spitzenverband der kreisfreien sowie der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. Als Solidargemeinschaft der Städte vertritt er die Idee der kommunalen Selbstverwaltung gegenüber Bund, Ländern, Europäischer Union, staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen sowie Verbänden. Seine Arbeit und Dienstleistungen orientiert der Deutsche Städtetag vor allem an den Anforderungen und Interessen der unmittelbaren Mitgliedsstädte sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger. Im Deutschen Städtetag – dem größten kommunalen Spitzenverband Deutschlands – haben sich rund 3400 Städte und Gemeinden mit fast 52 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Fast 200 Städte sind unmittelbare Mitglieder, darunter alle 107 kreisfreien Städte, einschließlich der Stadtstaaten Berlin, Hamburg, Bremen.

➔ www.staedtetag.de

Frauke Janßen | Beauftragte für Digitalisierung | frauke.janssen@staedtetag.de

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)



Der Deutsche Städte- und Gemeindebund vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geben sie den Kommunen eine starke Stimme. Sie greifen die Themen auf, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen. Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11 000 große, mittlere und kleinere Kommunen über sie organisiert und vernetzt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund arbeitet parteiunabhängig und ohne staatliche Zuschüsse. Die Besetzung der Organe orientiert sich an dem Votum der Wähler bei den Kommunalwahlen.

➔ www.dstgb.de

Alexander Handschuh | Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebunds | alexander.handschuh@dstgb.de

Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) e. V.



Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) fördert die Weiterbildung und die Bildungsarbeit der Volkshochschulen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder und der Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene.

Der DVV fördert die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch der Mitglieder, entwickelt Grundsätze und Leitlinien, er fördert die Qualität der erwachsenenpädagogischen Arbeit und der internationalen Zusammenarbeit. Hinter uns stehen über 900 Volkshochschulen in Deutschland. Wir machen uns für die Weiterbildung stark.

➔ www.dvv-vhs.de

Diakonie Deutschland e. V.



Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Neben dieser Hilfe verstehen wir uns als Anwältin der Schwachen und benennen öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft. Diese Aufgabe nehmen wir gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege wahr. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in dem Wort »Diakonie« wider: Im Altgriechischen versteht man unter diakonia alle Aspekte des Dienstes am Nächsten. Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Damit dies gelingt, engagieren sich mehr als eine Million Menschen, zum Beispiel in diakonischen Einrichtungen, in Gremien und Mitgliedsverbänden oder den Kirchengemeinden.

➔ www.diakonie.de

Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.



Der Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V. ist ein auf Bundesebene organisierter Verband mit föderalen Strukturen im operativen und politischen Geschäft. Er ist der einzige freie Verband, der die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Ärzte, Zahnärzte und Medizinstudierenden in Deutschland vertritt. Unabhängig vom Fachgebiet, ob niedergelassen, angestellt oder im öffentlichen Gesundheitsdienst tätig – jeder angehende oder praktizierende Arzt findet hier eine starke Interessenvertretung. Der Verband vertritt die Interessen der einzelnen Arztgruppen nicht gegeneinander, sondern gemeinsam. Es gehört zu den erklärten Zielen des Hartmannbundes, die politische Schlagkraft der Ärzteschaft im Dienste der Gesundheit des Einzelnen und der gesamten Bevölkerung zu stärken. Daher hat sich der Verband bereits 1980 für andere ärztliche Berufsverbände geöffnet, um die Kooperation innerhalb der Ärzteschaft weiter auszubauen.

➔ www.hartmannbund.de

Verband der TÜV e. V. (VdTÜV)



Der Verband der TÜV e. V. (VdTÜV) vertritt die politischen und fachlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Der Verband setzt sich für technische und digitale Sicherheit bei Produkten, Anlagen und Dienstleistungen durch unabhängige Prüfungen und qualifizierte Weiterbildung ein. Mit seinen Mitgliedern verfolgt der TÜV-Verband das Ziel, das hohe Niveau der technischen Sicherheit in unserer Gesellschaft zu wahren und Vertrauen für die digitale Welt zu schaffen.

➔ www.vdtuev.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)



Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Die im VKU organisierten rund 1.500 Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung tätig. Mit mehr als 268.000 Beschäftigten haben sie 2017 Umsatzerlöse von mehr als 116 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 10 Milliarden Euro investiert. Aktuell engagieren sich rund 180 kommunale Unternehmen im Breitbandausbau. Sie investierten 2017 über 375 Mio. Euro – schon heute können rund 6 Mio. Kunden die Breitbandinfrastruktur kommunaler Unternehmen nutzen.

➔ www.vku.de

Dr. Heiko Schäffer | Geschäftsführer Zentralabteilung | schaeffer@vku.de

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)



Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) ist die starke Stimme aller Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Der vzbv vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung und klagt Verbraucherrechte vor Gericht ein. Als Dachverband von 16 Verbraucherzentralen der Länder und 26 Verbraucherschutzorganisationen bündelt er die Kräfte für einen starken Verbraucherschutz.

Der vzbv wurde im Jahr 2000 gegründet und ging aus dem Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AgV), des Verbraucherschutzvereins (VSV) und der Stiftung Verbraucherinstitut hervor. Als Gegengewicht zu den Interessenverbänden der Wirtschaft war die AgV bereits 1953 von Sozialverbänden, Konsumgenossenschaften und Frauenvereinigungen gegründet worden. Der vzbv schaut damit auf mehr als 60 Jahre Verbraucherschutzarbeit zurück.

Der vzbv ist gemeinnützig, parteipolitisch neutral und allein den Interessen der Verbraucher verpflichtet. Die Arbeit des vzbv wird aus Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, aus Projektmitteln und durch Mitgliedsbeiträge finanziert.

➔ www.vzbv.de

Michaela Schröder | Politische Referentin | michaela.schroeder@vzbv.de

VOICE – Bundesverband der IT-Anwender e.V.



Mit über 400 Mitgliedern ist VOICE heute die größte Vertretung von Digital-Entscheidern der Anwenderseite im deutschsprachigen Raum. Sie repräsentieren einen Querschnitt aus DAX-, MDAX- und mittelständischen Unternehmen. Als Netzwerk bringt der Bundesverband Entscheidungsträger in Sachen IT und Digital Business führender Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen zusammen – in Formaten wie Roundtables und Fachworkshops, aber auch virtuell auf einer exklusiven Online-Plattform. VOICE bietet seinen Mitgliedern eine kompetente, attraktive und dynamische Austausch- und Wissensplattform, von der sie persönlich sowie ihre Unternehmens-IT und ihre Digitalisierungsprojekte profitieren. In der Community werden Fachinformationen und Best-Practice-Erfahrungen zwischen Entscheidungsträgern auf allen Ebenen diskutiert und ausgetauscht. Das primäre Ziel von VOICE lautet: Die Wettbewerbsfähigkeit von Mitgliedsunternehmen durch den Einsatz von digitalen Technologien weiter zu stärken – mit zielgerichtetem Austausch zu den Top-Themen der Digitalisierung und durch die Wahrung der Interessen der Anwenderunternehmen gegenüber der nationalen und europäischen Politik sowie gegenüber der IT-Anbieterschaft. Organisiert ist VOICE als eingetragener Verein mit Hauptsitz in Berlin und Büros in Köln, München und Hamburg.

➔ www.voice-ev.org

Sebastian Kliem | Services & Interessenvertretung | sebastian.kliem@voice-ev.org

Zentralverband des deutschen Handwerks e.V. (ZdH)



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZdH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,5 Millionen Beschäftigten, rund 360.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von über 560 Mrd. Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im »Haus des Deutschen Handwerks« in Berlin bündelt der ZdH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 49 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Der ZdH dient der einheitlichen Willensbildung in allen grundsätzlichen Fragen der Handwerkspolitik und vertritt die Gesamtinteressen des Handwerks gegenüber Bundestag, Bundesregierung und anderen zentralen Behörden, der Europäischen Union (EU) und internationalen Organisationen.

➔ www.zdh.de

Frank Zopp | Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | zopp@zdh.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.



Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) bildet den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die ZWST die jüdischen Gemeinden und Landesverbände auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit. Sie ist einer der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW).

Die ZWST sieht ihr Hauptanliegen in der Pflicht zur Hilfe im Sinne ausgleichender sozialer Gerechtigkeit. Dies basiert auf dem jüdischen Verständnis von Wohltätigkeit (Leitbild: »Zedaka«, hebr.). Die jüdische Wohlfahrtspflege hat seit Gründung der ZWST im Jahr 1917 und ihrer Neugründung im Jahr 1951 tiefe Einschnitte erfahren. Trotz aller historischen Umbrüche ist das Leitbild der ZWST immer aktuell geblieben. Es ist das Anliegen der ZWST, ihr Leitbild »Zedaka« mit neuen Inhalten zu füllen und aktuellen Veränderungen laufend anzupassen.

➤ www.zwst.org





DFA Digital für alle GmbH

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

T 030 27576-260
info@digitaltag.eu
www.digitaltag.eu

Digitaltag
2020